

Berlin. Die Prüfung der Kostenanschläge ist in der Hauptsache abgeschlossen und wird die weitere Förderung des Unternehmens unter Leitung der beteiligten Amtshauptmannschaften von bevorstehenden Ausschüttungen erwartet. Das Anlagenkapital wird in einer Anleihe (Börsenanlagepapieren) aufzubringen sein, wofür die beteiligten Gemeinden anteilig haften. Der Preis für Abgabe von Licht ist mit 40 Pfg. für Kraft mit 20 Pfg. pro Kilowattstunde angesetzt. In einer Rentabilitätsberechnung des unparteiischen Sachverständigen, Herrn Paul Kühn, beratender Ingenieur in Leipzig, stellt dieser fest, daß die Errichtung des Werkes 4600000 Mk. kosten würde. Die Jahresausgaben des ganzen Betriebes einschließlich 4% Verzinsung und 1% Amortisation des Anlagekapitals betragen 600000 Mk. Dagegen die Einnahmen nach obigen Licht- und Kraftpreisen und den jetzigen Bedarfsmeldungen 600000 Mk. Demnach Ueberschuß 140000 Mk. = 3 1/2% des Anlagekapitals. Die Bedarfsmeldungen sind aus den beteiligten Gemeinden überraschend groß, insbesondere aus der Bismarcker Lage; es steht aber, wie bei allen derartigen Unternehmungen, noch bedeutende Steigerung des Bedarfs zu erwarten. Die Anschaffung der bei Bedarf von Betriebskraft, z. B. für Drehmaschinen und andere landwirtschaftliche oder gewerbliche Maschinen, erforderlichen Elektromotoren würden betragen bis 1 1/2 Pferdekraft 150 Mark, steigend bis 8 Pferdekraft zu 800 Mark. Während die Gemeinde Kesselsdorf bei früheren Verhandlungen mit dem elektrischen Verbandswerke Deuben für 1800 Mark Jahresabnahme und Straßenbeleuchtung garantieren sollte, wird sie bei Eröbda nur mindestens 1375 Mk. Licht und Kraft zu übernehmen haben, ohne Verbindlichkeit einer Straßenbeleuchtung — etwa 400 Mk. — die jedoch in Verbindung mit der im kommenden Jahre auszuführenden Straßenbeleuchtung und Anlage erhöhten Fußweges in Aussicht genommen ist. Man hofft, daß mit dem Bau dieser Kesselsdorfer Eröbda im nächsten Frühjahr begonnen werden kann und die Inbetriebsetzung des Werkes noch im Jahre 1910 zu ermöglichen sein wird.

Im Jahre 1910 hält das königliche Amtsgericht Tharandt Gerichtstage in Mohorn am 5. Januar, 6. April, 4. Juli und 5. Oktober ab. — Die Eröffnung des neuen Bahnhofsgebäudes hat gestern mit dem Tage 1^o ab Tharandt stattgefunden. Als letzter wurde der gegen 1 Uhr eintreffende Vorortzug im alten Gebäude abgefertigt. Mit großem Interesse wurden die neuen Räumlichkeiten in Augenschein genommen und vor allem die neuen Wirtschaftsräume fleißig besucht, wobei die Voraussage, daß diese einen Hauptziehungspunkt bilden würden und Tharandt um ein erstklassiges, auch vermehrte Großkonditor betriebendes Restaurant reicher geworden ist,

bestätigt wurde. Allgemeines Interesse fanden auch die große Halle und die übrigen Räume. Hervorzuheben ist noch, daß Gepäckannahme und Ausgabe getrennt sind, wie in allen größeren Bahnhöfen, wodurch die Abfertigung bedeutend erleichtert wird. Außer der Gepäckabfertigung haben die Dienststräume sämtlich Einolienbelag erhalten, der den Zimmern ein sehr sauberes Aussehen verleiht. Gleichzeitig mit der Eröffnung des neuen Gebäudes ist der bisherige Zugang zum Bahnhof durch einen Zaun versperrt worden, der nun den Wirtschaftshof zwischen dem neuen Bahnhofsgebäude und dessen Nebengebäude abgrenzt. In letzterem befinden sich ebenfalls noch eine Anzahl Unterkunfts-, Wasch- und Uebernachtungsräume für das Fahr- und Arbeiterpersonal.

— Einen Weihnachtsabend, der so recht geeignet war, in eine feilliche Stimmung zu versetzen, veranstaltete Herr Kirchschullehrer Hänel in Neutkirchen am Sonntag mit seinen Schülern. Neutkirchen ist noch immer seine Anziehungskraft aus. Alles, was in den letzten Jahren dort geboten wurde, ist in bester Erinnerung geblieben, deshalb war der Saal bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Und alle, die gekommen waren, sie wurden in ihrer Erwartung nicht getäuscht; im Gegenteil, herrliche Eindrücke durften sie mit nach Hause nehmen; Stunden des reinsten Genusses wurden ihnen geboten, wie man sie auf dem Lande sonst selten erlebt. Nach dem allgemeinen Gesang des schönen Adventsliedes „Nacht hoch die Tür“ folgten Prolog, Kinderchöre, glückenrein gesungen, Deklamationen, ein Melodrama und als Glanzleistung das Weihnachtsfestspiel des vor kurzem gestorbenen Leipziger Dichters Franz Woenig „Was die Tannengeister flüstern“. Welch ein jenseitiges Spiel, welche Beweglichkeit und welche unerkennbar vorzügliche Vortrag der Kinder, bei denen man, wenn sie öffentlich auftreten, weiß edige Gesen und ein Ableiern der Verse gewöhnt ist. Die stimmungsvollen Dekorationen und besonders Kostüme und Frisuren und wie herzig der Gesang der wunderlieblichen Englein! Das Herz hat jedem gelacht, der die stimmungsvollen Bilder sehen durfte. Es bedarf keiner Aufzählung, die für den ersten Weihnachtsfeierabend 6 Uhr geplante Wiederholung zahlreich zu besuchen; die Schilderung aller derer, die am Sonntag der Aufführung beiwohnten, wird viele, sehr viele veranlassen, die zweite Aufführung zu besuchen und der Saal wird wieder gefüllt sein bis auf den letzten Platz. Um aber denen, die der Aufführung am ersten Feiertag beiwohnen wollen, einen ungezwungenen Genuß zu bereiten, sein hier einige beschriebene, gutgemeinte Bitten ausgesprochen: Mehr Ruhe von denen, die sich nicht daran gewöhnen können, pünktlich zu erscheinen und nun mit vielen Geräusch ihre Plätze einnehmen und deshalb in Gemeinschaft mit dem Geräusch am Büffett und der Be-

dienung die Stimmung rauben, und dann kein Zigarettenrauch aus Rücksicht auf die zarten Kinderstimmen. Bei einem solchen Genuß wie er am Sonntag sich bot, kann man auf das Rauchen einmal zwei Stunden verzichten.

— Ein Betrüger stellte sich in Meißner einem jungen Schlosser als Beamter des Amtsgerichts zu Rostwein vor und gab an, er sei gekommen, um ihn wegen Diebstahls und Diebstahlverdachts verhaften zu lassen. Das Gericht zu Rostwein würde jedoch von einer Verhaftung absehen, wenn er die angeblich gestohlenen Objekte im Werte von 111 Mark ersetzen wolle. Obgleich der junge Mann sich keines Anrechens bewußt war, versprach er, durch das Auftreten des Schwunders eingeschüchtert, die 111 Mark eventuell zu ersetzen, und übergab dem Unbekannten 9,20 Mk. für „Reisepfeifen“, um hinterher einzusehen, daß er das Opfer eines Betrügers geworden war.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Alara Ziegler, die große Tragödin des Münchner Hoftheaters, ist, 65 Jahre alt, nach langem, schwerem Verleiden, doch bis zuletzt bei Bewußtsein, in München gestorben. Die Feuerbestattung findet in Ulm statt.

Rätsel-Gae.

Steigerungsscherze.

(Statt der Striche sind passende Wörter zu setzen, von denen jedesmal das zweite — dem Klange, nicht dem Sinne nach — die Steigerungsform des ersteren darstellt, z. B. Ritt, Ritter, Raie, Maier.)

1. Das meine — schischlug, ist —.
2. Keine — brückt so zu Boden wie das —.
3. Das der Krieger ohne — blieb, ist ein —.
4. Eine halbe — entfernt steht noch ein —.
5. —, hier sind ja — im Korbe.

Lösung in nächster Nummer.

Auflösung der Rätsel aus voriger Nummer:

Bilderrätsel: **Gefangensunterricht.**

Figurenrätsel:
F R B
FLIEDER
I D A
REDOUTE
D U R
BEATRIX
R E X

Pratana

Pflanzen-Butter-Margarine

der vorzüglichste Buttersatz der Gegenwart

Preis pro Pfund 90 Pfennige
ein halbes Pfund 45 Pfennige

Zu haben:

General-Depot: Dresden, Webergasse 18 (Tel. 11469)
und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Den geehrten Herren Rauchern bringe ich mein großes Lager in empfehlende Erinnerung.

Inländische sowie Bremer u. Hamburger Fabrikate

von den bestrenommiertesten Firmen, werden zu den billigsten Preisen abgegeben.

Auf meine **aparten Weihnachts-Präsentkistchen**

möchte ich ganz besonders aufmerksam machen.

III Zigaretten in reicher Auswahl von ersten Fabriken sind gleichfalls am Lager.

Alfred Dietzsch.

Was ist das beste Gewürz

für Milch und Mehlspeisen?

Nur **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker.**

Derselbe ersetzt die teuren Vanillestangen vollständig u. ist ausgezeichnet durch seine Billigkeit und Ausgiebigkeit.

Zum Backen nur das echte **Dr. Oetker's Backpulver.**



Dezimal-, Tafel-, Butter- und Wirtschafts-Wagen
sowie Gewichte empfiehlt billigst

Martin Reichelt.
Telefon: Amt Wilsdruff Nr. 66.

Echte Frankfurter

frisch eingetroffen, empfiehlt **Berthold Wilhelm**, am Markt.

Junge Beute jagten für 1. April oder 1. Mai eine

schöne Wohnung hiersebst. Gest. Offerten unter N. O. 119 an die Expd. d. Bl. erbeten.

Regenschirme!

Neuheiten
Große Auswahl Billige Preise

empfiehlt **Robert Heinrich.**
Reparaturen u. Bezüge.

Infolge Baues einer Zentralheizung-Anlage sind mehrere guterhaltene

Grundöfen (Kachelöfen) und Dauerbrandöfen

sofort zu verkaufen. Dieselben können noch stehend bis nach den Feiertagen be-sichtigt werden in der

Buchdruckerei dieses Blattes.

Schle vollsetzte Altenburger Ziegenkäse

empfiehlt **Berthold Wilhelm**, am Markt.

Kleineres Gut

in Hühndorf bei Wilsdruff Nr. 7 mit guten Gebäuden sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer daselbst.

Intelligenter junger Mensch für meine Kunstanstalt als

Arbeitsbursche gesucht. Zu melden **Dresdnerstr. 237, 1. Münch.**

Wir suchen per Oetker 1910 einen

Lehrling für unser Kontor. **Gebrüder Müller,** Dresden-Wilsdruffer Müllfabrik.